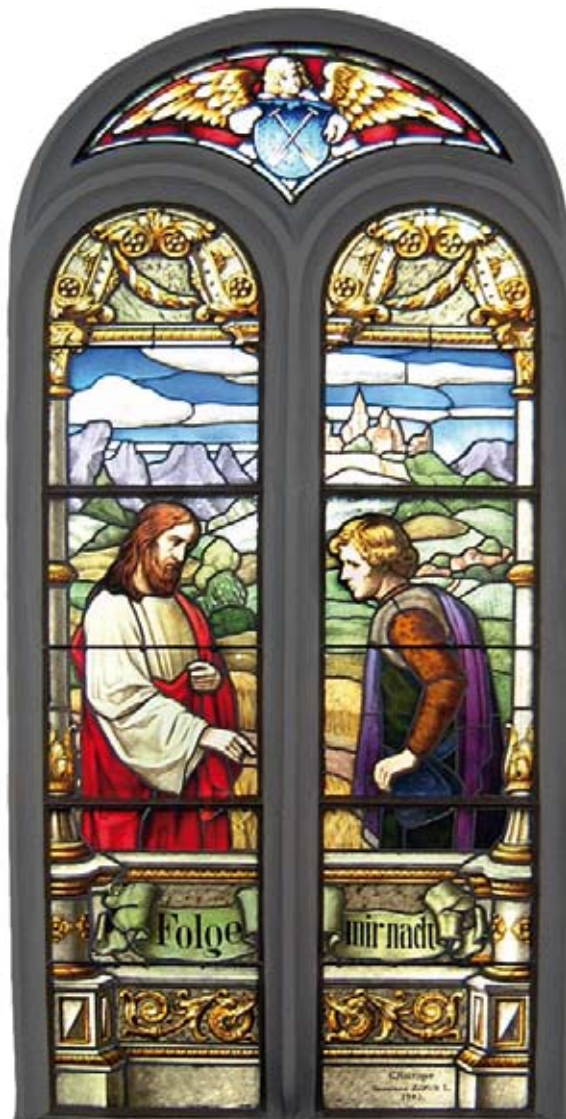




2016/5

s' Chilefänschter



Mutter Teresa: Ein Vorbild christlicher Fürsorge? Gedanken zu ihrer Heiligsprechung am 4. September 2016

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“, heisst es in der Bergpredigt Jesu. Im Kirchengesangsbuch unter der Nummer 838 findet man diese Worte vertont. Es ist eines meiner absoluten Lieblingslieder. Es ist ein Wort gegen die vielen Sorgen, die wir uns tagtäglich um unser eigenes Wohlergehen machen – um Essen und Trinken, Geld und Erfolg, Anerkennung und Gesundheit. All das macht unser Leben nicht wertvoll, sagt Jesus in den schönen Bildern von den Vögeln unter dem Himmel und den Blumen auf dem Feld. Das Wichtigste ist das Reich Gottes.



Das entspricht auch der Lebenshaltung von Mutter Teresa. Auch wenn sie vor 19 Jahren gestorben ist, wird sie den meisten, zumindest den Älteren unter uns, sehr bekannt sein. Über lange Zeit war sie auf Platz 1 auf der Liste der Vorbilder, und das durchaus zu Recht: Ihr Leben galt dem Einsatz für die Menschen, die ganz unten sind, in den Slums von Kalkutta. Häuser für Sterbende und für verwaiste Kinder gründete sie, damit die versorgt werden, um die sich sonst keiner kümmert: die Ärmsten der Armen, die Unerwünschten. Durch diese Arbeit, diesen Einsatz ist sie bekannt geworden, ja mehr noch, zum Vorbild christlicher Nächstenliebe geworden. „Heilige der Bürgersteige“ wurde sie genannt, „Engel von Kalkutta“, oder eben einfach nur „Mutter“. Und doch ist sie dabei immer bescheiden geblieben – ihr Leben lang. Das zeigen auch die wichtigsten Daten ihres Lebens:

Am 27. August 1910 wurde sie als Agnes Bojaxhiu in Skopje geboren, der heutigen Hauptstadt Mazedoniens. Sie war ein Kind albanisch-katholischer Eltern; für Menschen in diesem gebeutelten Land ist sie nun eine wichtige Identifikationsfigur geworden. In Albanien ist der Tag ihrer Seligsprechung zum Nationalfeiertag erklärt worden. 1928, also bereits mit 18 Jahren, trat sie in den Loreto-Orden ein. Nach einem kurzen Aufenthalt in Irland kam sie nach Kalkutta, wo sie in einer Schule tätig war. 1948 beginnt sie ihre Arbeit in den Slums von Kalkutta und gründet einen eigenen Orden, die „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Heute gehören diesem Orden über 4'000 Schwestern in über 100 Ländern an. Es folgten die Gründungen von Schulen, einer Tuberkuloseklinik, eines Hauses für ledige Mütter, einer Entbindungsstation. Nicht nur in Kalkutta bauten die Schwestern solche Einrichtungen auf, weltweit sind es inzwischen mehr als 400 Einrichtungen.

Für ihr Engagement erhielt Mutter Teresa zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1979 den Friedensnobelpreis. Darin kommt zum Ausdruck: Die Welt braucht solche Menschen wie Mutter Teresa. So war sie eigentlich eine Heilige schon zu Lebzeiten, eine Ikone der Hingabe, der unbedingten Gottes- und Nächstenliebe. Da wundert es nicht, dass sie schon wenige Jahre nach ihrem Tod – sie ist 1997 gestorben – durch den damaligen Papst seliggesprochen wurde. Wiederum sind nur wenige Jahre vergangen, und am 4. September wird sie von Papst Franziskus heiliggesprochen. Damit gilt sie weit mehr als ein Vorbild christlicher Nächstenliebe, für die katholischen Christen ist sie nun eine Heilige.

Zugleich kommen Zweifel und kritische Nachfragen auf. Die Medien und andere kritische Stimmen haben in den zurückliegenden Jahren immer wieder die Frage gestellt: Wie vorbildlich ist Mutter Teresa wirklich gewesen? Was an ihr kritisch gesehen wird, lässt sich auf drei Fragen konzentrieren:

Zum einen sind wiederholt die Zustände in verschiedenen Einrichtungen kritisiert worden: Das beginnt mit der Ausbildung der Schwestern, betrifft die hygienischen Bedingungen, unter denen viele der Menschen untergebracht waren, und zielt vor allem auf eine mangelnde medizinische Versorgung, insbesondere mit Schmerzmitteln.

Der zweite Punkt der Kritik betrifft die Verwendung von Spendengeldern. Gerade als das besondere Engagement von Mutter Teresa bekannt wurde, haben weltweit Menschen Geld für diese Arbeit gespendet

– doch angeblich kam nur wenig davon wirklich bei den Leidenden an.

Der dritte kritische Aspekt ist Mutter Teresas Verständnis von Nächstenliebe. Der Vorwurf lautet: In ihrem Einsatz bekämpfte Mutter Teresa nur das Übel selbst und nicht die Ursachen des Übels; sie zementiert die

Heiligenverehrung abgelehnt. In der Bibel wird immer wieder betont: Wir sollen nur Gott anbeten, im eigentlichen Sinn ist er allein heilig. Zugleich werden im Neuen Testament vielfach Menschen als heilig bezeichnet – doch das sind nicht besondere Menschen, sondern alle, die zu Christus und damit zu Gott ge-



ungerechten Verhältnisse, indem sie sie hinnimmt. Oder anders gesagt: Was hätte sie als moralische Autorität bewirken können, wenn sie, statt sich auf das Tun der Nächstenliebe zu beschränken, Gerechtigkeit gefordert hätte!

„Tutti i santi hanno i loro difetti“, sagt man in Italien. Auf Deutsch: „Alle Heiligen haben auch Fehler.“ So berechtigt die Kritik an Mutter Teresa auch sein mag, das spricht nicht dagegen, sie eine Heilige zu nennen. Ich hätte mir dennoch gewünscht, wenn die offizielle katholische Kirche auch diese Schattenseiten klarer benennen würde. Kein Mensch ist perfekt, und gerade mit ihren Schwächen können Christinnen und Christen umso deutlicher auf Gott und seine Gnade verweisen. Ein heiliges Leben zeichnet sich nicht dadurch aus, dass es ohne Fehler wäre, sondern dass es ganz auf Gott bezogen ist. Mutter Teresa selbst hat es einmal so gesagt: „*Es ist nicht wesentlich, was wir sagen, sondern was Gott uns sagt und durch uns sagen will.*“

Etwas anderes ist es, was aus reformierter Sicht schwierig ist an einer Heiligsprechung, nicht nur bei Mutter Teresa; denn nicht ohne Grund haben Martin Luther, Huldreich Zwingli und die anderen Reformatoren die

hören. So bekennen wir ja auch im Apostolischen Glaubensbekenntnis die Gemeinschaft der Heiligen, und damit ist nichts anderes gemeint als die christliche Gemeinde. Darum können nach reformiertem Verständnis nicht Einzelne als Heilige herausgehoben werden.

Gleichwohl können uns einzelne besondere Personen als Vorbilder im Glauben dienen. So kann Mutter Teresa für uns ein Beispiel christlicher Nächstenliebe sein. Wie sie sich für die Ärmsten der Armen eingesetzt hat, wie sie die Sorge um das eigene Leben hat zurückstehen lassen zugunsten der Fürsorge für andere, wie sie zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit gesucht hat.

Man bezeichnet Heilige auch als Menschen, durch die das Licht Gottes scheint. Im Leben von Mutter Teresa kann ich das Licht und die Liebe Gottes erkennen – möge es so auch durch unser Leben scheinen. Oder mit den Worten der 3. Strophe des Liedes 838: „*Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, dass sie den Weg zu ihm findet und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. Halleluja, Halleluja.*“

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Kinderarbeit; Fiire mit de Chliine & Co.



Nach der langen Sommerpause lädt am Samstag, 10. September um 9.30 Uhr die Kirchenglocke alle Kinder zum „Fiire mit de Chliine“ ein! Gemeinsam wollen wir singen und beten. Wir hören die wunderschöne Geschichte der Ruth und basteln etwas dazu. Nach dem Kindergottesdienst sind alle herzlich zum „Znüni“ im Kirchgemeindehaus eingeladen. Wir freuen uns auf ganz viele Kinder, die mit uns feiern!

Euer „Fiire-Team“

Gschichte-Chischte

Liebe Kinder – Immer am letzten Mittwoch im Monat öffnet sich die geheimnisvolle „Gschichte-Chischte“. In ihrem Inneren ist jeweils ein Buch, das uns in die Welt der Menschen, Tiere, Bibel oder Phantasie entführt. Wir entdecken und besprechen das Buch, basteln, spielen, singen und tanzen! Ein bunter und lustiger Nachmittag für alle Kinder, die Freude an Geschichten und Gemeinschaft haben. Die „Gschichte-Chischte“ beginnt um 14.00 Uhr. Um 16.00 Uhr gibt es „Zvieri“ – und dazu sind auch die Erwachsenen herzlich willkommen!



Mittwoch, 28. September – eine Geschichte über Angst-haben und Angst-überwinden.

Mittwoch, 26. Oktober – eine Geschichte über Indier, Federn und Freundschaft!

Wir freuen uns auf gwundrige Kinder!

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi & Bettina Eichenberger

Kindertag in den Herbstferien

Manchmal sind die Ferien schrecklich lang und langweilig! Gut, dass es da den Kindertag gibt! Am **Donnerstag, 6. Oktober** laden wir alle Kinder ab der Spielgruppe herzlich zu einem vergnüglichen und spannenden Tag ein. Wir hören eine abenteuerliche Geschichte



aus dem Alten Testament, machen eine Schatzsuche, bräteln im Wald und bieten allerlei Workshops an, in denen gebastelt, gewerkelt und gekocht wird. Der Spieltag dauert von 10.00 bis 16.00 Uhr und findet im Kirchgemeindehaus statt. **Anmeldung bis zum 30. September im Sekretariat.**

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Am 18. Dezember um 17.00 Uhr ist „Kinderweihnachtsfeier“. Auch in diesem Jahr wollen wir ein spannendes Krippenspiel aufführen. Dazu brauchen wir junge und alte, kleine und grosse, mutige und scheue Schauspielerinnen und Schauspieler. Bei unserem ersten Treffen werden die Rollen eingeteilt und der Probestück erstellt. Anschliessend beginnen die Proben für das Stück. Unser erstes Treffen für die Einteilung der Rollen ist am Freitag, 21. Oktober um 17.00 Uhr im Kirchgemeindesaal.



Anmeldung bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi bis zum 30. September.

Rückblicke Juli, August

Trotz Sommerferien war einiges los in unserer Gemeinde: Waldgottesdienst im Schiltwald, Ausflug mit Kindern in den Basler Zolli, Start des neuen Konfirmandenjahrganges, Schuleröffnungsgottesdienst



Kirchentermine im September 2016

So 4.9. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfr. Ruedi Mäder
 Kollekte: Christl. Missions- und Hilfswerk Indicamino, Bolivien
anschliessend Kirchenkaffee im KGH
 Kinderhüeti im KGH



Mo 5.9. **19.00** Bücher- und Medienverleih in der Bibliothek KGH bis 20.00 Uhr

Di 6.9. **17.20** Konfirmandenunterricht im KGH

Di 6.9. **20.00** Probe Kirchenchor im KGH

Sa 10.9. **9.30** Fiire mit de Chliine in der Kirche

18.00 Jugendprogramm im KGH

So 11.9. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfr. Willi Fuchs
 Kollekte: Verein salta, christliche Privatschule Gränichen
 Kinderhüeti im KGH

Di 13.9. **14.00** Seniorenreise 60+

17.20 Konfirmandenunterricht im KGH

20.00 Hauptprobe Kirchenchor in der Kirche Rued

Sa 17.9. **18.00** Jugendprogramm im KGH

18.30 „Lange Nacht der Kirchen“ **Gottesdienst und spezielles Programm S.10**

So 18.9. **9.15** **Eidg. Dank- Buss- und Bettag**
Abendmahl-Gottesdienst mit Pfrn. N. Hassler Bütschi und
 Martin Goldenberger, Gemeindeammann Schlossrued
 Kollekte: Zentralkassenbeitrag
 Musikalische Mitwirkung **Kirchenchor Rued**
 Kinderhüeti im KGH



Mo 19.9. **19.00** Bücher- und Medienverleih in der Bibliothek KGH bis 20.00 Uhr

Di 20.9. **17.20** Konfirmandenunterricht im KGH

So 25.9. **9.15** **Erntedank-Familiengottesdienst**
 mit Pfrn. N. Hassler Bütschi, Kinderhüeti im KGH
 Kollekte: Schweizerische Berghilfe
Anschliessend Verkauf von Gemüse, Brot, Kuchen und
Gebäck im KGH. Der Erlös geht ebenfalls an die Schwei-
zerische Berghilfe



Di 27.9. **17.20** Konfirmandenunterricht im KGH

Mi 28.9. **14.00** *Gschichte-Chischte* für Kinder im KGH

Kirchentermine im Oktober 2016

So 2.10. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfr. Willi Fuchs
 Kollekte: Pro Senectute, Herbstsammlung
anschliessend Kirchenkaffee im KGH
 Kinderhüeti im KGH



Do 6.10. **10.00** Kindertag im KGH



Sa 8.10. Konfirmandenlager in Vaumarcus NE bis Do, 13.10.

So 9.10. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfr. Willi Fuchs
 Kollekte: Spendenkasse, Hilfstätigkeit in der Gemeinde
 Kinderhüeti im KGH

Di 11.10. **14.00** Seniorennachmittag; **„Geschichten und Bücher“**, mit Marlies und Fritz Bär

Sa 15.10. **18.00** Jugendprogramm im KGH

So 16.10. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfr. Willi Fuchs
 Kollekte: Zentralkassenbeitrag
 Kinderhüeti im KGH

Di 18.10. **17.20** Konfirmandenunterricht im KGH
20.00 Probe Kirchenchor im KGH

So 23.10. **9.15** **Allianz-Gottesdienst mit Chrischona-Gemeinde Schöffland Rued**,
 mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Prediger-Ehepaar Gloor
 Kollekte: CBM Christoffel Blindenmission, Zürich
 Kinderhüeti im KGH
Anschliessendes Zusammensein bei Kaffee und Zopf im KGH

Di 25.10. **17.20** Konfirmandenunterricht im KGH
20.00 Probe Kirchenchor im KGH

Mi 26.10. **14.00** Gschichte-Chische für Kinder im KGH

Fr 28.10. **19.00** Kirchen-Konzert des „Presto aus Leipzig“;
 Konzert für Trompete und Orgel, mit Alexander Pfeifer und Frank Zimpel

Sa 29.10. **9.50** Blockunterricht der 6. Klässler im KGH

So 30.10. **9.15** **Gottesdienst** mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
 Kollekte: Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft
 Kinderhüeti im KGH

Mo 31.10. **19.00** Bücher- und Medienverleih in der Bibliothek KGH bis 20.00 Uhr

Gottesdienste, Unterricht, Jugendarbeit

Bettags-Gottesdienst – 18. September um 9.15 Uhr

Am 18. September 2016 findet in der Schweiz der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag (kurz auch als Betttag bezeichnet) statt. Er ist in der Schweiz ein staatlich angeordneter überkonfessioneller Feiertag, der von allen christlichen Kirchen und der Israelitischen Kultusgemeinde jeweils am dritten Sonntag im September gefeiert wird.

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist ein hoher Feiertag entsprechend Karfreitag, Ostersonntag oder Weihnachten. Bis zum Jahr 2000 waren zum Beispiel in Zürich Schießübungen, Sport- und Tanzveranstaltungen jeder Art untersagt, Ausstellungen, Museen und Kinos blieben geschlossen. Heute sind Veranstaltungen in geschlossenen Räumen gestattet, nichtkommerzielle Ausstellungen und Museen geöffnet - Schießübungen und öffentliche Versammlungen nicht-religiöser Natur sind jedoch immer noch nicht erlaubt. In der reformierten Kirche ist der Betttag seit der französischen Revolution mit einer Abendmahlsfeier verbunden.

Seine besondere Bedeutung erhielt der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848, dem ein liberal-konservativer bzw. teilweise reformiert-katholischer Bürgerkrieg vorangegangen war. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag sollte damit ein Tag sein, der in der politisch und konfessionell stark fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert werden konnte und kann. Er ist damit auch nicht allein konfessionell begründet, sondern vor allem auch staatspolitisch basiert: Es sollte der Respekt vor dem politisch und konfessionell Andersdenkenden gefördert werden.

(Dieser Text wurde von www.kleiner-kalender.de entnommen.)

Wir feiern den Betttag mit einem Gottesdienst um 9.15 Uhr. **Der Gemeindevorstand von Schlossrued, Martin Goldenberger**, wird in diesem Jahr den Gottesdienst mit einem Input bereichern.

Wir freuen uns, ihn als Gast bei uns zu haben – und laden herzlich zu einem besinnlichen Miteinander ein!



Erntedankgottesdienst – 25. September um 9.15 Uhr



So manches in unserem Leben scheint uns selbstverständlich zu sein: die saftigen Wiesen, das wogende Korn, die leuchtenden Äpfel, der reich gedeckte Tisch, die Menschen an unserer Seite. Erst, wenn durch Unwetter, Not, Tod oder Streit das Essen und die Menschen plötzlich fehlen, wird uns wieder bewusst, dass uns so vieles aus Gnade und Liebe geschenkt ist. So vieles überhaupt nicht selbstverständlich ist. Am Erntedank-Gottesdienst sagen wir Gott – dem Schöpfer – bewusst DANKE. All unsere Bemühungen wären umsonst, all unsere Freude wäre Hochmut und unser Leid hätte keinen Halt ohne ihn.

An diesem Erntedankfest wollen wir nicht nur für die Gaben der Natur danken, sondern auch für die Liebe, die wir in Partnerschaften und Familie erleben dürfen. Wir wollen Ehejubiläen feiern, denn auch sie sind eine Ernte in unserem Leben. Dazu laden wir herzlich ein! Die Kirche wird auch in diesem Jahr wunderschön geschmückt von den **Landfrauen Schlossrued**.

Aufruf: Für den Erntedank-Verkauf bitten wir um Spenden aus Hof, Garten und Küche... (Brot, Zöpfe, Kuchen, Torten, Gemüse, Früchte, usw.). Diese können am Samstagabend zwischen 18.30 und 19.30 Uhr und Sonntagmorgen ab 8.30 Uhr im Kirchgemeindehaus abgegeben werden.

Nach dem Gottesdienst – beim Kirchenkaffee – kann man Brot, Gemüse, Früchte und andere Erzeugnisse kaufen. Der Erlös geht an die Schweizer Berghilfe.



**Gemeinsam leben – beten – feiern!
Sonntag, 23. Oktober, 9.15 Uhr**

Wir feiern zusammen mit der Chrischona Gemeinde Schöffland-Rued Gottesdienst in unserer Kirche. Der Gottesdienst wird von Pfrn. Nadine Hassler Bütschi zusammen mit dem Prediger-Ehepaar Claudia & Daniel Gloor gestaltet. Für die Kinder gibt es ein separates Kinderprogramm und anschliessend sind alle zum gemeinsamen Kirchenkaffee eingeladen!

Unterricht

Primarschule

Der Unterricht an der Primarschule Schlossrued und Walde beginnt nach den Herbstferien. Zusammen mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi entdecken die Kinder biblische Geschichten, lernen Menschen wie Albert Schweitzer oder Soeur Emanuelle kennen, die mit dem Evangelium in der Hand versucht haben, etwas mehr Liebe in diese Welt zu bringen, oder entdecken die Farben und Bedeutung des Kirchenjahres. Ein Höhepunkt in diesem Schuljahr wird der Taufgottesdienst am 26. Februar 2017 sein, den die Schülerinnen und Schüler mitgestalten dürfen.

Vor den Herbstferien werden alle Kinder und ihre Eltern wieder angeschrieben und über die Details zu den Unterrichtszeiten informiert.

6. Klasse – Blockunterricht

Am **Samstag, 29. Oktober** beginnt der 1. Blockunterricht für die Jugendlichen der 6. Klasse zum Thema „Jesus“. Wir wollen Jesus von Nazareth kennenlernen und verstehen, warum er für uns Christinnen und Christen der Messias ist. Wir wollen die Evangelien vergleichen, unsere Lieblingsgeschichte gestalten und vieles mehr.

Wir beginnen den Block mit einem ganztägigen Event von 9.50 bis 15.00 Uhr. Bitte Pick-Nick mitbringen. Für Getränke und Desserts ist gesorgt. Damit wir unsere Kursabende bestimmen können, bitte ich Euch, Eure Agenda mitzubringen mit allen Schul- und Sportterminen!

Konfirmanden

Am Samstag, 8. Oktober geht es für unsere acht Konfirmandinnen und Konfirmanden ins Konf'Festival nach Vaumarcus über dem Neuenburgersee. In idyllischer Landschaft, inmitten der Weinberge und zusammen mit Jugendlichen aus anderen Konf'Klassen erleben sie hoffentlich spannende, lustige, vergnügliche, spirituelle und nachdenkliche Stunden rund um das Thema "Gott und ich"! Rückkehr: Donnerstag, 13. Oktober.

Jugendarbeit

Termine zu finden ist nicht immer einfach. Auch bei uns hat der Terminkalender im Frühling noch anders ausgesehen als im Spätsommer. Darum haben wir gewisse Anpassungen machen müssen für das Jugendprogramm.

Hier die neuen Termine:

10. September / 17. September / 15. Oktober / 5. November / 19. November / 10. Dezember.

Das Programm beginnt jeweils um 18.00 Uhr im KGH mit einem kleinen Abendessen.

10. September:
Gemeinsam drehen wir einen kleinen Film. Ob mit richtigen Menschen, Knetfiguren oder Papiermännchen ist den Teilnehmenden überlassen.

17. September:
„Lange Nacht der Kirchen“ – wir gestalten ein feines Buffet und verbringen einen gemütlichen Abend mit Spielen und Gesprächen.

15. Oktober:
Spass & Besinnliches rund um den Herbst.

**Vorschau:
Am 5. November feiern wir Jugendgottesdienst!**

Lange Nacht der Kirchen: Samstag, 17. September



Wir freuen uns, Sie bei der ersten "Langen Nacht der Kirchen" im Kanton Aargau zu begrüßen. **Am 17. September 2016 um 18.30 Uhr** ist es so weit!

... für Kinder & Eltern, Architekturinteressierte & Musikfreunde, Gläubige, Ungläubige, Sportler, Gärtner, ... für Menschen, die gern ihren Horizont erweitern, und Menschen, die gern einfach mal Kirche auf eine andere Art erleben möchten.

Wenn Sie nichts tun wollen, geniessen Sie einfach den Kirchenraum – nur von Kerzen erleuchtet. So bunt ist unsere Kirche! Und Gottesdienst mitfeiern können Sie natürlich auch. Und das alles bei freiem Eintritt!

Die "Lange Nacht der Kirchen" findet am 17. September 2016 im ganzen Kanton Aargau in ca. 80 Kirchen zum 1. Mal statt. Mit diesem ökumenischen Projekt möchten wir zeigen, was Kirche alles ist und sein kann. Das Programm der "Langen Nacht der Kirchen" wird von ehrenamtlich Engagierten in den Kirchgemeinden und Pfarreien organisiert. Im ganzen Kanton werden um die 7000 Besucher und Besucherinnen erwartet. Die "Lange Nacht der Kirchen" gibt es dieses Jahr nicht nur in der Schweiz, sondern seit einigen Jahren öffnen hunderte Kirchen auch in Österreich, in der Tschechischen Republik, in Ungarn, in Estland, ... ihre Türen. (Auszug aus der Homepage der „Langen Nacht der Kirchen“).

Auch unsere Kirchgemeinde macht mit! Wir laden ein zu einem ruhigen Abend mit Worten und Musik im Ruedertal.

Programm:

18.10 Uhr Glocken läuten den Anlass ein

18.30 Uhr Der andere Gottesdienst - Musik und Gedichte von Hilde Domin

19.30 Uhr Häppchen aus der Karibik im KGH

20.30 Uhr Film "Ich will dich" - Begegnungen mit Hilde Domin

21.30 Uhr Stille, Gebet und Kerzenschein

22.30 Uhr gute Nacht-Liturgie und Segen

Aufruf: Wer hat Lust mitzumachen? In Lesungen, beim Kochen, Dekorieren und vielem mehr. Gerne kann man sich bei Pfrn. N. Hassler Bütschi melden.

Konzert für Trompete und Orgel Freitag, 28. Oktober

Ende Oktober findet in unserer Kirche ein Konzert statt.

**"Presto aus Leipzig",
Konzert für Trompete und Orgel,
mit Alexander Pfeifer und Frank Zimpel**



Gespielt werden Werke u.a. von Charpentier, Bach, Mendelssohn, Kosma und Glass.

Die beiden Musiker Pfeifer und Zimpel kennen sich seit ihrer gemeinsamen Studienzeit und blicken auf 18 Jahre gemeinsames Musizieren mit über 900 Konzerten weltweit zurück.

In Kirchrued waren sie bereits vor 10 Jahren zu hören. Frank Zimpel ist Kantor in Markkleeberg bei Leipzig und Alexander Pfeifer Lehrer an der Musikschule Leipzig und Substitut am Orchester der Semperoper Dresden.

Alle Musikfans der klassischen Musik bitte in der Agenda notieren:

**Freitag, 28. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Schlossrued
Eintritt frei, Kollekte erbeten**



Seniorenreise 60 + Dienstag, 13. September

Die nächste Seniorenreise (Halbtagesausflug) steht bald wieder auf dem Programm unserer Kirchgemeinde. Sie findet statt am **Dienstag, 13. September** und führt an den Wäggitalersee Kt. SZ. Den Anmeldeflyer erhalten Sie separat per Post.



Samichlaus Mini Basar - wer macht mit?

Am **4. Dezember** nach dem Gottesdienst öffnen sich die Tore des „Samichlaus Mini Basars“. Damit wir wieder eine bunte Auswahl von Verkaufsständen haben, suchen wir motivierte Handwerker, Bastler/innen, Bäcker/innen und Köche/Köchinnen, die ihre Waren gerne feilhalten möchten. Zur Verfügung steht jeweils ein Tisch – die Miete beträgt 10% der Einnahmen.



Für weitere Informationen kann man sich gerne bei Theres Götschmann (062 721 36 81) oder Pfrn. Nadine Hassler Bütschi (062 721 43 44) melden.

Freud und Leid in unserer Gemeinde im Juni, Juli, August

Taufen

- getauft wurden am 7. August 2016
- **Damian**, des Hunziker Roland und der Hunziker-Lütolf Daniela, Kirchleerau
 - **Amélie**, des Zürcher Andres und der Zürcher-Magnin Cécile, Kirchleerau

Trauungen

- kirchlich getraut wurden am 31. Juli 2016
Marcel Mauch und Martina Felder, Sursee
- kirchlich getraut wurden am am 20. August 2016
Philippe Moesch und Nicole Mühlethaler, Zofingen,
in der Kapelle Trübsee, Engelberg
- kirchlich getraut wurden am 27. August 2016
David Bolliger und Cornelia Lütolf, Moosleerau

Bestattungen

- verstorben ist am 27. Juni und beigesetzt am 5. Juli 2016, **Otto Steiner-Neeser**, Schlossrued
- verstorben ist am 2. Juli und beigesetzt am 7. Juli 2016 **Hansrudolf Hunziker**, Schmiedrued-Walde, Aufenthalt Klinik Barmelweid
- verstorben ist am 8. Juli und beigesetzt am 14. Juli 2016 **Rosa Margareta Götti**, Schmiedrued-Walde, Aufenthalt im AZ Schöffland



Pfrn. N. Hassler Bütschi

Erntedank - für alle - Ein Schlussgedanke



Erntedank – für alle, die in unserem Tal nicht in der Landwirtschaft arbeiten...

Am 25. September feiern wir Erntedank in unserer hübsch dekorierten Talkirche. Nicht Ihre Sache, meinen Sie? Weil Sie nicht in der Landwirtschaft arbeiten und auch keinen Gemüsegarten haben? Mag sein. Ich möchte Ihnen auch gar nicht aufzeigen, wie

sehr wir doch alle von den Ernteerträgen abhängig sind und uns deswegen dieses Fest indirekt betrifft. Ich möchte Sie vielmehr ermutigen, so etwas wie eine Bilanz Ihrer „Ernte 2016“ zu ziehen. Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und denken Sie zurück an Frühjahr und Sommer. Hier ein paar Fragen zur Anregung:

Was ist Ihnen gelungen, vielleicht besser als erwartet? Wo missglückte Ihnen etwas und die Folgen konnten Sie oder ein anderer noch einmal ausbügeln? Was fiel Ihnen einfach in den Schoss? Gab es eine freudige Überraschung, völlig unerwartet? Was können Sie ganz selbstverständlich und ohne Mühe (so wie diese Zeilen zu lesen, zum Beispiel)? Was bekommen Sie ganz selbstverständlich (so wie unser *s'Chilefänschter*)? Ist zu danken Ihnen peinlich? Wann haben Sie das letzte Mal „Danke“ gesagt? Und es auch so gemeint?

Ich weiß nicht, wie Ihre Bilanz ausfallen wird. Aber ich bin sicher, Sie werden entdecken, wie viel Sie haben und können, ohne dass Sie dafür viel getan hätten. Zufall? Eben Glück gehabt? Oder nicht doch Gabe Gottes an Sie, der es gut mit Ihnen meint? Noch eine Frage zum Nachdenken, vielleicht sogar im Gottesdienst, zusammen mit anderen.

Pfrn. N. Hassler Bütschi

Pfarramts-Stellvertretung

Abwesenheit
Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi:
1. - 16. Oktober 2016

Vertretung: Pfr. W. Fuchs Tel. 062 772 29 40

Kollektenabrechnung

Total im Juni	CHF 1'078.80
Total im Juli	CHF 1'701.20

Neues in der Bibliothek

Neue Bücher in unserer Bibliothek:

Das Leben ist gut // Alex Capus
Die schwedischen Gummistiefel // H. Mankell
Mission Hollywood Bd. 1-4 // Karen Kingsbury

Kostentloser Bücher- und DVD-Verleih, geöffnet für jedermann/jedefrau, zweimal monatlich geöffnet, am 5. + 19. September, 17. + 31. Oktober, schauen Sie vorbei!!

Nicole Mühlethaler



Impressum „s'Chilefänschter“ Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. Oktober 2016

Herausgeber: Reformierte Kirchgemeinde Rued, www.kircherued.ch

Redaktion: Sekretariat der Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
Tel. 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat: in der Regel Dienstag und Donnerstag: 08.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Pfarramt, Unterricht: Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, **Tel. 062 721 43 44**